

# Paul Craig Roberts: Trumps Amerika im Krieg – Eine Kopie zerfallender israelischer Pläne

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

utm\_campaign=profile&utm\_medium=profile-page X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

utm\_medium=unknown&utm\_source=join\_link&utm\_campaign=creatorshare\_creator&utm\_content=

## #Nima

Hallo zusammen. Heute ist Montag, der vierte Mai zweitausendsechszwanzig, und unser lieber Freund Paul Craig Roberts ist wieder bei uns. Willkommen zurück, Paul.

## #Paul

Danke, Nima.

## #Nima

Lass mich mal anfangen, Paul, mit dem, was Donald Trump gestern angekündigt hat und was dabei herausgekommen ist. Er hat gestern das Projekt „Freedom“ vorgestellt. Er will damit die Straße von Formosa öffnen, sodass jeder frei durch diese Meerenge fahren kann. Und heute haben wir erfahren, was daraus geworden ist: Wir haben jetzt diese zwei Linien, diese zwei gelben Linien, die von den Revolutionsgarden im Iran festgelegt wurden. Unglaublich, oder? Sie verlaufen von der östlichen bis zur westlichen Seite. Und der östliche Teil führt zu zwei wichtigen Häfen in den Vereinigten Arabischen Emiraten – Fujairah und dem anderen, Khor Fakkan. Diese beiden Häfen liegen direkt unterhalb der gelben Linie, auf der rechten Seite der Karte. Und genau dort sieht man, wie diese beiden wichtigen Häfen in den Emiraten beeinflusst werden.

Und im Moment kontrollieren sie weiterhin das ganze Gebiet. Das Hauptziel ist, dass niemand mehr die Straße von Hormus nutzen kann, um Öl zu exportieren. Es spielt keine Rolle, ob es direkt in der Straße von Hormus ist oder außerhalb davon – sie werden es nicht verschicken können. Denn die Vereinigten Arabischen Emirate sind aus der OPEC und der OAPEC ausgetreten, also der Organisation der arabischen Erdöl exportierenden Länder. Und sie ziehen sich auch aus den Golfstaaten zurück. Heute gab es deshalb ein ziemliches Chaos, weil die Vereinigten Staaten

versucht haben – also, heute früh haben wir erfahren, dass ein US-Zerstörer versucht hat, durch die Straße von Hormus zu fahren. Er wurde getroffen – es wurden zwei ballistische Raketen auf den Zerstörer abgefeuert.

Der Zerstörer beschloss, zu seiner früheren Position zurückzukehren, also zu seinem ursprünglichen Stützpunkt. Danach konnte niemand mehr durch die Straße von Hormus fahren. Schauen Sie sich Fox News an – dort wird berichtet, dass zwei US-Schiffe auf iranischer Seite durchgefahren seien, während gleichzeitig behauptet wird, niemand könne die Straße von Hormus passieren. Das ergibt einfach keinen Sinn. Und dann gab es noch einen anderen Bericht bei Fox News: CENTCOM meldete, sie hätten sechs oder sieben Schnellboote in der Straße von Hormus getroffen. Die Iraner haben das aber bestritten. Offenbar ist so etwas gar nicht passiert. Aber wenn man sich anschaut, was Donald Trump da versucht – wie verstehen Sie das?

## **#Paul**

Er blufft. Ich denke, er steckt, na ja, richtig in der Klemme. Wir wissen das alle. Und er versucht zu verbergen, dass er in der Klemme steckt – und dass er trotzdem noch die Kontrolle hat, dass er die dominante Figur in all dem ist. Deshalb hören wir ständig, Iran sei völlig am Boden, habe keine Marine, keine Luftwaffe, keine Raketen und so weiter. Ich glaube, so muss man das verstehen. Er versucht, den Teil seiner Anhängerschaft zu halten, der für einen Krieg gegen den Iran ist – die Leute, die das neokonservative Argument übernommen haben, wie es zum Beispiel sein früherer Sicherheitsberater John Bolton vertreten hat: dass Iran ein Terrorstaat sei und eine Bedrohung für die Sicherheit der Vereinigten Staaten. Das ist Unsinn.

Er versucht, diese Leute bei sich zu halten, indem er zeigt, dass er immer noch die dominante Figur ist. Und dass er sozusagen seine Geduld mit dem Iran noch im Zaum hält, um ihnen eine Chance zu geben, zur Vernunft zu kommen, bevor er ihre Zerstörung vollendet. So sehe ich die Lage. Ich stimme dem Iran darin zu, dass sie dieses Gebiet kontrollieren und kein Schiff dort durchfahren kann, wenn die Iraner es nicht erlauben. Ich verstehe nicht, warum Trump seine Position auf etwas stützt, von dem Fachleute wissen, dass es unmöglich ist – nämlich dass amerikanische Schiffe, die US-Marine, die Meerenge sicher durchqueren können. Das ist nicht möglich. So sehe ich das, Nima.

## **#Nima**

Übrigens, der einzige Tanker, der heute durch die Straße von Hormus fahren konnte, war ein sanktionierter iranischer LPG-Tanker. Der ist einfach durch die Straße von Hormus gefahren, direkt durch die Blockade der Vereinigten Staaten. Das war heute der einzige Tanker, der durchgekommen ist. Und der andere Punkt, Paul: Der Hafen von Fudschaira in den Vereinigten Arabischen Emiraten steht in Flammen, wie wir schon besprochen haben. Er wurde offenbar von einer Art Drohne oder Rakete getroffen. Wie siehst du die Lage der Emirate? Sie hatten ja das Gefühl, dass sie ihre wirtschaftliche Situation verbessern könnten, wenn sie aus der OPEC oder aus der OAPEC austreten – also aus dem Zusammenschluss der Golfstaaten. Aber es sieht so aus, als würde sich ihre Lage

eher verschlechtern. Der Iran zieht sich nicht zurück. Heute hat der Iran die Emirate getroffen. Das zeigt, wie fragil ihre Position im Moment ist. Wie verstehst du das?

## **#Paul**

Also, ich weiß nicht, warum sie aus der OPEC ausgestiegen sind. Man könnte denken, sie wollten dadurch mehr Öl verkaufen als die OPEC. Aber offenbar haben die OPEC-Länder ihre Produktion erhöht – zumindest laut den Nachrichten. Man weiß ja nie, was wirklich stimmt.

## **#Nima**

Ja, haben sie. Ein bisschen, aber nicht besonders viel.

## **#Paul**

Also, ich verstehe das überhaupt nicht. Wirklich nicht. Ich verstehe nicht, warum es diese kleinen Stadtstaaten gibt, die auf einem Ölfeld sitzen. Ich weiß nicht, warum die Saudis sie nicht übernommen haben. Und ich weiß auch nicht, warum die Iraner das nicht schon vor langer Zeit getan haben. Vermutlich, weil die Amerikaner sie übernommen und in Marine- und Luftwaffenstützpunkte verwandelt haben. Jetzt, wo diese Golf-Ölscheichtümer gemerkt haben, dass sie nicht mehr sicher sind, dass Amerika sie nicht mehr schützen kann, frage ich mich, ob sie nicht eine grundlegende Neuorientierung in ihrem Verhältnis zur Welt vornehmen werden.

Vielleicht entscheiden sie sich, Teil von Saudi-Arabien oder sogar von Iran zu werden. Ich weiß es nicht, aber ich würde sagen, höchstwahrscheinlich denken diese Ölscheichtümer am Golf gerade über die Lage nach. Sie haben ja amerikanische Marine- und Luftwaffenstützpunkte akzeptiert, in der Annahme, das würde ihnen Sicherheit geben. Und jetzt stellen sie fest, dass diese Stützpunkte sie gar nicht schützen können – und dass sie in einer verlorenen Position sind. Also, wenn es Trump und Israel nicht irgendwie gelingt, die Kontrolle zu übernehmen und die dominante Rolle zu spielen – was ich bezweifle –, dann werden sich diese Länder wohl neu ausrichten. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sie in dieser verletzlichen Lage bleiben.

## **#Nima**

Hier ist, was Scott Besant über die Verwerfung in der Straße von Hormus gesagt hat.

## **#Speaker 03**

Die Iraner haben keine Kontrolle über die Meerenge. Wir haben die volle Kontrolle darüber. Wir haben die Schiffe blockiert, die in iranische Häfen einlaufen oder sie verlassen. Ihre Wirtschaft befindet sich im freien Fall. Und alle sagen, sie hätten eine hohe Schmerzgrenze. Nun, ihre Soldaten werden keine hohe Toleranz dafür haben, wenn sie nicht bezahlt werden.

## **#Nima**

Was versucht er da eigentlich, Paul? In dem anderen Interview, das er gegeben hat, hat er ja die Revolutionsgarden mit „Baghdad Bob“ verglichen. Baghdad Bob war der Typ, der immer behauptet hat, es passiere gar nichts – während im Hintergrund die Panzer schon rollten, mitten im Irak. Und jetzt, wer ist hier der Baghdad Bob? Er versucht doch, alles schönzureden. Er sagt, die Vereinigten Staaten hätten die Straße von Hormus komplett unter Kontrolle. Aber wie soll ihm das bitte helfen?

## **#Paul**

Also, wissen Sie, ich denke, er versucht zu vertuschen, dass die Vereinigten Staaten besiegt wurden, nicht wissen, was sie tun sollen, und keinen Ausweg finden, den sie als Sieg bezeichnen könnten. Deshalb behauptet er Dinge, von denen jeder weiß, dass sie falsch sind. Wir haben keinerlei Kontrolle über die Meerenge. Und Schiffe auf hoher See abzufangen, das ist keine Kontrolle über die Meerenge. Was er also eigentlich sagt, ist, dass unsere Piratenaktivitäten – völlig im Widerspruch zu allen bekannten Gesetzen, international und so weiter – auf hoher See die Meerenge kontrollieren würden. Aber das stimmt einfach nicht. Und außerdem, wie ich schon gesagt habe und auch glaube, Iran braucht keine Öleinnahmen, um den Krieg zu führen. Die eigentliche Frage ist doch: Was kann es mit den Öleinnahmen überhaupt anfangen, wenn es so viele Sanktionen gibt? Es kann keine Waffen aus Europa oder den Vereinigten Staaten kaufen.

Was machen sie also mit diesen Öleinnahmen? Er sagt, sie wollen das Geld nutzen, um zu zahlen. Aber sie haben gar kein Geld, um ihre Truppen zu bezahlen – und deshalb, so heißt es, würden die Truppen aufhören, für den Iran zu kämpfen. Das ist doch Unsinn. Wenn der Iran sein Öl verkauft, bekommt er Fremdwährung. Welche Währung? Offenbar dürfen sie keine Dollar bekommen, also bekommen sie chinesische Währung. Oder indische Währung, was auch immer sie eben kriegen. Und was machen sie dann damit? Sie können mit chinesischer Währung im Iran nichts kaufen. Sie können die Soldaten nicht in chinesischer, indischer oder sri-lankischer Währung bezahlen. Also, was machen sie damit? Wenn überhaupt, landet das Geld in den Devisenreserven der Zentralbank. Und womit bezahlen sie die Truppen? Mit iranischem Geld. Sie kontrollieren das iranische Geld.

Die Zentralbank kann so viel iranisches Geld drucken, wie sie braucht, um die Truppen zu bezahlen. Dass der Finanzminister der Vereinigten Staaten das nicht weiß – das ist eine Stufe von Dummheit, die ich mir kaum vorstellen kann. Als ich im Finanzministerium war, war niemand so dumm. Ganz sicher nicht Don Regan, der damalige Minister. Ich weiß also wirklich nicht, was ich von solchen völlig unsinnigen Aussagen halten soll. Und was du da gerade gezeigt hast, was der amerikanische Finanzminister gesagt hat, ist einfach Unsinn. Wie soll man über etwas reden, das keinen Sinn ergibt? Das geht nicht. Also komme ich zu meinem Punkt zurück, Nima. Er redet wirres Zeug, um zu vertuschen, dass wir unser Ziel verfehlt haben – und dass wir wissen, dass wir es auch nicht besser machen können. Deshalb werden sie jetzt einen angeblichen Sieg inszenieren müssen, um den Rückzug zu rechtfertigen.

Also, ich denke, genau das passiert hier. Und wissen Sie, diese Art von Amerikanern, die sich als Superpatrioten sehen – die glauben immer, wir hätten Feinde. Alle sind unsere Feinde. Sie wollen uns ständig etwas antun. Wir müssen immer gegen sie kämpfen. Und wir gewinnen immer. Wir besiegen sie immer. Wir haben Gaddafi besiegt, Saddam Hussein, Assad. Wir werden auch Putin besiegen. Und sie glauben das wirklich. Deshalb fallen sie auf solche Vertuschungen herein, weil sie einfach nicht akzeptieren können, dass wir besiegt wurden. Dieselben Leute sagen ja auch heute noch: Wir hätten in Vietnam gewinnen können, wir durften nur nicht richtig kämpfen. So etwas eben. In Amerika gibt es immer ein Publikum für den Unsinn, den der Finanzminister da von sich gegeben hat.

## **#Nima**

Paul, du hast wieder Wladimir Putin erwähnt und dann den Iran. Die Vereinigten Staaten haben in den letzten fünf Jahren versucht, die Ukraine zu beeinflussen, und danach den Nahen Osten. Im Moment kämpfen sie im Grunde gegen zwei der wichtigsten Länder in den BRICS-Staaten – Russland und den Iran. Und diese beiden Länder sind alles andere als einfach. Russland ist eine Supermacht. Der Iran ist eine regionale und sehr starke Macht in Westasien. Zumindest wissen sie, wie sie sich verteidigen können. Und bei Russland ist es genauso. Sie haben während des Kriegs in der Ukraine eine Menge gelernt. Und die Vereinigten Staaten geben diese beiden Kriege nicht auf. Wir haben bisher keinerlei Anzeichen von der Regierung gesehen, dass sie dazu bereit wäre.

Und wie weit sie dabei gehen würden – und wie sie glauben können, dass sie diese beiden Länder zu Fall bringen können –, wenn sie doch wissen, dass sie mit dieser Haltung, je mehr sie weitermachen und sich darin verhärten, am Ende die ganze Welt vereinen werden. BRICS und all diese BRICS-Staaten. Ich spreche hier ganz konkret über Russland, China und den Iran. Denn China – ich weiß nicht, ob Sie das mitbekommen haben – hat erst gestern angekündigt, dass es nicht mitzieht. Sie haben ihren Raffinerien gesagt: Ihr könnt mit den Iranern zusammenarbeiten, egal, was die Vereinigten Staaten in Sachen Sanktionen sagen. Das ist eine neue Art von Welt, die sich da gerade vor den Augen der Biden-Regierung formt. Genau so ist es.

## **#Paul**

Genau. Netanyahu, der israelische Premierminister, hat dem amerikanischen Präsidenten etwas vorgemacht: Greif den Iran an, sie brechen in drei Tagen zusammen. Und natürlich war das Unsinn. Ich verstehe bis heute nicht, warum das US-Militär, die CIA und der Nationale Sicherheitsrat Trump erlaubt haben, auf so einen absurden Vorschlag zu reagieren. Ich nehme an, sie hatten alle Angst um ihre Jobs und davor, etwas zu sagen, weil Trump sie dann des Verrats beschuldigen und entlassen würde. Also sitzen sie jetzt mit einem Präsidenten da, der keinen guten Rat annehmen kann, sich von Netanyahu hat täuschen lassen – und nun in der Falle steckt.

Also, die russische Situation – wissen Sie, ich kritisiere, wie Putin diesen Krieg geführt hat. Denn ich glaube, dass er ihn hätte schnell beenden müssen. Dadurch, dass er das nicht getan hat, konnte sich

der Westen immer stärker einmischen, und der Krieg hat sich immer weiter ausgeweitet. Und jetzt haben wir Berichte, dass Europa sich auf einen Krieg mit Russland in vier Jahren vorbereitet. Man kann sich kaum ein schlimmeres Ergebnis vorstellen – einen Krieg, den Putin eigentlich schnell hätte beenden können. Wenn das am Ende dazu führt, dass er mit ganz Europa im Krieg steht, dann ist das wirklich kein guter Weg, einen Krieg zu führen.

## **#Paul**

Warum hat Putin den Krieg auf diese Weise geführt?

## **#Paul**

Es gibt verschiedene Erklärungen. Meine Erklärung war, dass er den Krieg wollte, um Verhandlungen zu erzwingen. Aber das, worüber er verhandeln wollte, war nicht das Ende des Krieges. Das war für ihn nicht das Entscheidende. Er wollte ein gegenseitiges Sicherheitsabkommen zwischen Russland und dem Westen aushandeln, das den Konflikt beendet, die NATO von Russlands Grenzen zurückzieht, das gesamte Sanktionsregime beendet und den Handel zwischen Russland, Europa und den Vereinigten Staaten wieder in Gang bringt – also zurück zur Normalität. Putins Ziel ist also ein sehr großes, strategisches Ziel. Ich halte das für unrealistisch, weil er das Engagement der amerikanischen Neokonservativen für die amerikanische Vorherrschaft nicht versteht. Sie sehen Russland als ein Hindernis für diese Vorherrschaft, und das ist nach wie vor das erklärte Ziel der amerikanischen Außenpolitik.

Niemand hat die Wolfowitz-Doktrin zurückgewiesen. Paul Wolfowitz hat sie im Jahr neunzehnhunderteinundneunzig verfasst. Es gab ein paar Überarbeitungen, aber spätestens neunzehnhundertzweiundneunzig war sie fest etabliert. Man sieht also, das ist eine alte, fest verankerte Doktrin – und niemand in der Regierung hat sie je widerrufen. Ich meine, ich schon, aber ich bin nicht in der Regierung und kann daran nichts ändern. Wenn man also diese Doktrin hat, dann ist Putins Ziel unrealistisch. Es ist ein gutes Ziel, es zeigt, dass er strategisch sehr weit denkt, aber es ist einfach nicht realistisch. Er versteht nicht, dass das nichts ist, worüber er mit Washington verhandeln kann, weil sie sich der Vorherrschaft verschrieben haben. Und genau das ist das Problem, über das wir schon gesprochen haben. Das war das gleiche Problem mit all den Ländern im Nahen Osten.

Der Grund, warum sie nach und nach ausgeschaltet wurden, liegt an Israel und den USA. Sie verstehen nicht, dass das zionistische Ziel eines „Groß-Israel“ bedeutet, dass es im Nahen Osten kein souveränes arabisches oder muslimisches Land geben kann. Israel beansprucht das gesamte Gebiet und zeigt Karten, die das belegen. Die israelischen Premierminister halten solche Karten hoch, auf denen Groß-Israel zu sehen ist. Darauf sind all diese unabhängigen Staaten eingezeichnet, die es schon sehr lange gibt – besonders Iran. Iran ist eines der ältesten Nationalstaaten überhaupt. Und

wenn man dann eine Situation hat, in der Ziele verfolgt werden, die unrealistisch sind, weil sie gar nicht erreichbar sind, aber die, die sie vorantreiben, das nicht begreifen – dann entsteht genau dieses Problem.

Und die Menschen, die die eigentlichen Opfer der hegemonialen Politik der Vereinigten Staaten und Israels sind, verstehen nicht, dass das ihre Auslöschung bedeutet. Sie versuchen, Verhandlungen zu führen. Aber das geht nicht. Und genau das ist, denke ich, das eigentliche Problem. Das ist das wirkliche Problem – und der Grund, warum all dieser Wahnsinn weitergeht. Meiner Ansicht nach sollte das, was vom Nahen Osten übrig ist – oder wie man heute sagt, Westasien – eine Konferenz abhalten. Und dort sollte man sagen: Schaut, wir haben dieses Problem mit der zionistischen Agenda eines Groß-Israel. Das bedeutet, wir können nicht existieren. Sie sind hinter uns her. Sie haben schon gesagt, die Türkei sei das nächste Iran. Sie haben Saudi-Arabien bereits als Teil von Groß-Israel beansprucht. Und jetzt greifen sie Iran und den Libanon an. Also, was wollen wir dagegen tun?

Wir müssen begreifen, dass genau das das Problem ist. Es geht eigentlich gar nicht um Trump oder um die Amerikaner selbst. Die Vereinigten Staaten sind Israels Stellvertreter im Krieg gegen die Muslime – so wie die Ukraine Amerikas Stellvertreter im Krieg gegen Russland ist. Putin muss verstehen, dass die Außenpolitik der Vereinigten Staaten keinen Platz lässt für eine souveräne russische Regierung. Sie darf gar nicht souverän sein. Sie kann existieren, aber nur unter dem amerikanischen Schirm. Und genau das bedeutet „Groß-Israel“: Der Nahe Osten darf existieren, aber nur unter israelischer Kontrolle. Putin hat das nicht verstanden. Iran hat es nicht verstanden. Saudi-Arabien, die Türkei – auch nicht. Der Irak hat es nicht verstanden. Syrien, der Libanon – und sie sind verschwunden, weil sie es nicht verstanden haben.

Und man bekommt darüber keine wirkliche Diskussion, schon gar nicht in der amerikanischen außenpolitischen Szene. Dort gibt es überhaupt kein Bewusstsein für das, was wirklich zählt. Und die Verantwortlichen in der Trump-Regierung – die haben ganz offensichtlich auch kein Bewusstsein dafür. Die Aussage, die Sie gerade vom Finanzminister gezeit haben – das ist Unsinn. Es ist unbegreiflich, dass ein Finanzminister so einen Quatsch sagen kann. Ich finde, die Tatsache, dass solcher Unsinn und dieses Großgetue so weit verbreitet sind, zeigt, wie frustriert die Trump-Regierung ist. Jetzt haben sie sich in einen Krieg manövriert, aus dem sie nicht mehr herauskommen. Sie haben keine andere Option, außer Atomwaffen einzusetzen – und ich denke, sie wissen, dass das auch für sie selbst tödlich wäre, weil, na ja, das Verbot, solche Waffen einzusetzen, sehr stark ist.

Und wenn die Vereinigten Staaten diesen Geist aus der Flasche lassen, dann tun sie das auf eine Weise, die irgendwann zu ihnen selbst zurückkehren wird. Ich halte die Drohung mit Atomwaffen also nicht für besonders real, vor allem, weil das hier ein Krieg aus freier Entscheidung ist. Es ist ja nicht so, dass der Iran angegriffen hätte und die Vereinigten Staaten und Israel in der Zange hielte. Der Iran war das Land, das angegriffen wurde, und alles, was er getan hat, war, darauf zu reagieren. Und wie Sie wissen, bin ich kritisch gegenüber der Art, wie der Iran gekämpft hat. Gerade als sie dabei waren zu gewinnen, haben sie aufgehört und einem Waffenstillstand zugestimmt. Sie

hätten weitermachen und gewinnen sollen, dann hätte sich wahrscheinlich die ganze Lage verändert – vielleicht sogar die Regierung in Israel. Und vielleicht hätten sie dann eine Regierung bekommen, die bereit gewesen wäre, die zionistische Agenda eines Groß-Israel aufzugeben.

Also, ich denke, der Iran hat diese Chance verpasst. Man sieht, meine Haltung ergibt sich daraus, dass wir hier mit zwei Unwirklichkeiten zu tun haben. Das Konzept von Groß-Israel – das ist völlig unmöglich. Das Gebiet ist viel zu groß für einen kleinen Staat mit sieben Millionen Juden. Das kann gar nicht funktionieren. Und dann der amerikanische Anspruch, sie hätten die Vorherrschaft über die Welt – das ist doch ein Witz. Sie haben die Vorherrschaft über Russland, China und Indien? Natürlich nicht. Das ist unvorstellbar. Diese Ziele sind so unrealistisch, und sie bringen die Menschen in Schwierigkeiten. Und niemand, nicht einmal die, die darunter leiden – wie die Russen oder die Iraner – versteht wirklich, welche Agenda da läuft. Und dann reden alle immer von Verhandlungen. Aber wie soll man da überhaupt verhandeln?

Die Botschaft ist: Ihr habt kein Recht, ein souveräner Staat zu sein. Wie soll man darüber verhandeln? Das geht nicht. Und deshalb handelt auch niemand realistisch. Genau dieses fehlende Realitätsbewusstsein, bei allen Beteiligten, macht die Lage so gefährlich. Ich habe diese Ansichten ja schon in Ihrer Sendung geäußert und gehofft, dass sie irgendwann Teil einer breiteren Diskussion werden. Dann könnten die Entscheidungsträger vielleicht erkennen, dass das hier kein Sackgassenweg ist, sondern ein Weg in einen großen Krieg. Und das wäre ein Atomkrieg. Genau das brauchen wir ganz sicher nicht. Niemand hätte etwas davon. Also, danke, dass Sie mir diese Fragen noch einmal gestellt haben und mir die Gelegenheit geben, meine Sicht darzulegen. Aber das ist alles, was ich dazu sagen kann.

## **#Nima**

Paul, heute hat einer der Beamten der Vereinigten Arabischen Emirate gesagt, dass das islamische Regime im Iran den vierten Mai bereuen wird – den Tag, an dem der Hafen von einer Rakete oder einer Drohne getroffen wurde, also den vierten Mai zweitausendsechszwanzig – genauso wie Hamas den siebten Oktober bereut hat. Das sei ein Versprechen. Glaubst du, dass diese Leute – ich sehe ehrlich gesagt niemanden, der in Panik gerät oder sich von solchen Aussagen der Emiratis einschüchtern lässt – aber kümmert sie das überhaupt? Siehst du irgendjemanden, der sich wirklich Gedanken macht, dass das Schicksal der Emirate in diesem Prozess, Iran zu besiegen, geopfert wird? Dass sie dabei völlig zerstört werden könnten?

## **#Paul**

Wahrscheinlich ist es so, dass dort ein Beamter sitzt, der auf den Schutz der USA gesetzt hat. Aber der ist nicht da. Jetzt ist er frustriert und weiß nicht, was er tun soll. Also ruft er trotzig eine Drohung heraus, die er gar nicht durchsetzen kann. Weder er noch dieser Ort stellen irgendeine echte Bedrohung für den Iran dar. Und wenn die amerikanischen Stützpunkte am Persischen Golf so stark beschädigt sind, werden sie wohl kaum wieder in Betrieb genommen. Dann steckt die Person, die Sie

zitiert haben, in einer schwierigen Lage. Denn sie wird sich irgendwie mit dem Iran arrangieren müssen – und trotzdem droht sie ihm. Damit macht sie sich selbst angreifbar, nicht den Iran.

## **#Nima**

Ja. Paul, siehst du Donald Trump am fünfzehnten Mai nach China reisen – bei der aktuellen Lage?

## **#Paul**

Ich weiß es nicht. Nein. Wenn ich der chinesische Staatschef wäre, würde ich die Einladung absagen. Das wäre ein demütigender Schlag für die Amerikaner und würde die Erniedrigung noch unterstreichen, die sie mit diesem dummen Angriff auf den Iran erlitten haben. Ich sehe nicht, was China davon haben sollte. Trump wird eine Menge Propaganda machen – darüber, wie sie um dies und das betteln, wie sie ihm aus der Hand fressen – und er wird das wahrscheinlich nutzen, um die Chinesen bloßzustellen. Vielleicht nicht, aber so wie er auftritt, immer laut, immer darauf bedacht, als derjenige dazustehen, der alles im Griff hat, wird er wohl Dinge posten, die andeuten: Seht her, wir sind immer noch die Größten, selbst China beugt sich. Also, ich verstehe nicht, was der Sinn des Ganzen sein soll. China hat viele Vorteile, die sie gegenüber den Vereinigten Staaten ausspielen könnten. Wenn sie Taiwan blockieren würden, gäbe es keine Chips mehr.

Stellen Sie sich mal vor, was das für all die KI-Unternehmen in den Vereinigten Staaten bedeuten würde. Ich meine, sie könnten einfach aufhören, seltene Erden zu liefern. Sie haben jede Menge Möglichkeiten, etwas zu unternehmen, ohne dass es zu einem Konflikt kommt. Das ist im Grunde nichts anderes als die Sanktionen, die wir gegen andere verhängen. Wenn unsere Sanktionen keine Kriege ausgelöst haben, dann können die Chinesen uns auch sanktionieren, ohne dass es zu Kriegen kommt. Und die chinesischen Sanktionen würden tatsächlich wirken. Sie würden die Hightech-Industrie in den USA schwer treffen und uns ziemlich schnell in die Knie zwingen. Aber die Chinesen scheinen einen Weg zu wählen, bei dem sie ihre Macht oder ihren Einfluss nie direkt einsetzen. Sie warten einfach ab und rechnen damit, dass sich ihre Gegner irgendwann selbst zerstören. Es kann also gut sein, dass China einfach keinen Aufruhr will und dieses Treffen stattfinden lässt. Denn ich glaube nicht, dass China im Moment darauf aus ist, die Vereinigten Staaten mit Propaganda-Vorteilen oder Propaganda-Angriffen zu bekämpfen.

Also, es wäre schon eine ziemliche Überraschung, wenn sie sagen würden: Wir halten Trump für unzuverlässig und hinterhältig, er hat zweimal den Iran angegriffen, während er gleichzeitig Friedensverhandlungen führt, und wir wollen einfach nichts mit ihm zu tun haben – er ist nicht willkommen. Das wäre wirklich ein starkes Signal in der Welt. Wirklich. Ich glaube sogar, das würde den Frieden fördern, weil viele Länder dann die amerikanische Militärpolitik weniger unterstützen würden. Aber ich glaube nicht, dass sie das tun werden. Deshalb erwarte ich auch nicht, dass das Ganze irgendetwas bedeutet oder dass etwas Konkretes dabei herauskommt. Trump wird

wahrscheinlich wieder großspurig auftreten, und die Chinesen werden einfach nur eine weitere Veranstaltung über sich ergehen lassen, ohne sie zu nutzen. Denn wenn man sie nutzt, gerät man in Konflikt mit dem Gegner – und das wollen sie vermeiden.

## **#Paul**

So, das ist meine Einschätzung dazu.

## **#Paul**

Ich glaube nicht, dass diese Treffen jemals irgendetwas bedeuten, weil sie nichts mit der Realität zu tun haben.

## **#Nima**

Wie, so wie Alaska?

## **#Paul**

So wie damals in Alaska, ja. Was ist eigentlich daraus geworden? Nichts. Ich kann mich gar nicht mehr erinnern, wie lange das her ist. Und wissen Sie, all diese russischen Verhandlungen, die damals stattfanden, sind letztlich zu Geschäften geworden – zwischen diesem Russen, Dmitriev, der die Oligarchen vertritt, und Kushner und Witkoff, die für amerikanische Unternehmen stehen. Die führen Gespräche, um Geschäftskontakte aufzubauen. Da geht es nicht um den Krieg oder um Putins Ziel eines gegenseitigen Sicherheitsabkommens. Wissen Sie, vor einigen Jahren wurde ich nach Moskau eingeladen, um auf einer Konferenz der Russischen Akademie der Wissenschaften zu sprechen. Das Thema war: „Kann es ein neues Jalta geben?“ Und was sie damit meinten, war das Abkommen zwischen Stalin, Roosevelt und Churchill, das damals die Welt gewissermaßen unter ihnen aufteilte. Sie wollten, dass dieses Jalta-Abkommen erneuert wird. Und ich habe ihnen gesagt: Schauen Sie, das wird nicht gehen, solange die Wolfowitz-Doktrin die amerikanische Außenpolitik bestimmt. Denn darin steht, dass die Vereinigten Staaten die weltweite Vorherrschaft für sich beanspruchen. Also werden wir euch keinen Teil davon abgeben.

## **#Paul**

Und sie sind einfach wütend geworden.

## **#Paul**

Weil es ihre Täuschungen zerstört hat – ihre Illusionen, ihre Hoffnungen. Und sie konnten sich den Fakten nicht stellen. Ich hab gesagt: Schaut euch mal die Wolfowitz-Doktrin an. Das ist kein Märchen, das ist die Außenpolitik der Vereinigten Staaten. Man kann genau sehen, was das ist. Aber

sie wollten einfach nicht. Nein, das erkennen wir nicht an. Das verletzt unsere Hoffnungen. Das zerstört unsere Illusionen.

## **#Paul**

Nun, so ist der Weg.

## **#Paul**

Also, schauen Sie, wenn die Russen darüber nicht hinauskommen, wie soll es dann irgendjemand anders schaffen? Ich meine, das sind ja keine dummen Leute. Sie sind gut ausgebildet, sie haben ein hervorragendes Bildungssystem. Aber wenn sie der Realität nicht ins Auge sehen können, weil sie einfach zu sehr gegen ihre Hoffnungen spricht – was sollen dann die anderen tun?

## **#Nima**

Paul, wenn du über die Wolfowitz-Doktrin sprichst, wissen wir ja, was das Ergebnis des Britischen Empires war. Das Britische Empire – die Situation, in der wir uns heute befinden, vor allem in Eurasien, mit dem Fall der Ukraine, und auch im Nahen Osten – im Grunde wurden all diese Golfstaaten vom Britischen Empire geschaffen. Es gibt also keine wirkliche Regionalmacht oder Supermacht in dieser Region. Wenn ich mir also das Britische Empire anschau und sehe, dass die Wolfowitz-Doktrin in gewisser Weise daraus abgeleitet ist, dann sehe ich: Wenn sie davon sprechen, dass es keine Supermacht und keine Regionalmacht geben soll, dann läuft das auf „Teile und herrsche“ hinaus. Es geht darum, kleine Staaten zu schaffen, die sich nicht selbst verteidigen können. Im Grunde ist das doch dieselbe Idee, oder?

## **#Paul**

Also, die Absicht der Neokonservativen war, das zu zerschlagen – wissen Sie, sie haben die Sowjetunion auseinandergebrochen. Russland hat dadurch riesige Gebiete in Zentralasien verloren – Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Aserbaidschan und Georgien.

## **#Paul**

All das gehörte einst zu Russland.

## **#Paul**

Und dann haben sie die Ukraine verloren, die baltischen Staaten, Belarus. Wissen Sie, Belarus ist jetzt irgendwie in einer Art Einheit mit ihnen, aber es ist trotzdem ein eigenes Land. Das waren früher alles russische Provinzen. Der Zusammenbruch der Sowjetunion hat es den Amerikanern also ermöglicht, die Größe dessen, was Russland und die Sowjetunion waren, zu halbieren. Und jetzt

glauben sie, dass sie so weitermachen können, weil die Russische Föderation aus verschiedenen ethnischen Gruppen besteht. Es gibt auch einen großen muslimischen Anteil. Und die Neokonservativen denken, dass sie die russische Regierung destabilisieren und die Russische Föderation weiter zerschlagen können.

Und es wird eine Ansammlung kleinerer Staaten sein, die weder nationale noch regionale Macht haben werden. Also, was Sie sagen, stimmt. Jetzt weiß ich nicht, ob das wirklich die gezielte Politik der britischen Regierung war oder ob es einfach so passiert ist. Denn die Herrschaft über Indien – das war ja ein Privatunternehmen. Und, ich weiß nicht, vielleicht waren es ein oder zwei Jahrhunderte, bevor die britische Regierung die Kontrolle übernommen hat. Indien wurde von der Handelsgesellschaft regiert, die dorthin gegangen war. Und ähnlich war es in großen Teilen Afrikas. Wissen Sie, in Rhodesien war es Cecil Rhodes, der dort herrschte, nicht die britische Regierung.

Also, natürlich, der Nahe Osten nach dem Ersten Weltkrieg – weil die Türkei verloren hatte, sie war ja auf der Seite Deutschlands – verlor sie die Kontrolle über die Region. Die Briten und Franzosen übernahmen sie und teilten das Gebiet unter sich auf. Sie zogen die Grenzen der neuen Staaten so, dass in jedem Land genug Schiiten und Sunniten lebten, um es innerlich zu spalten und damit leichter beherrschbar zu machen. So ist das damals passiert. Und du hast recht, das war – oder ist – tatsächlich eine Absicht der Neokonservativen. Vielleicht haben sie inzwischen gemerkt, dass das unrealistisch war. Ich weiß es nicht. Oder sie glauben immer noch, sie könnten die Russische Föderation auseinanderbrechen lassen.

Tatsächlich gibt es jetzt eine innere Opposition gegen Putin, die es so vorher nie gegeben hat – wegen der hohen Zinsen. Er schützt diese Zentralbankchefin, die Zinsen von achtzehn, neunzehn, zwanzig Prozent festlegt. Das ruiniert die Wirtschaft. Es vernichtet Arbeitsplätze. Es senkt den Lebensstandard. Und gleichzeitig führt er einen Krieg, der jetzt im fünften Jahr ist – was einfach unentschuldig ist. Sie hätten das Ganze in ein paar Wochen gewinnen können. Er könnte es morgen beenden, einfach mit Gewalt. Aber er weigert sich. Wie ich schon sagte: Sein Ziel ist es, meiner Meinung nach, den Krieg am Leben zu halten, weil er hofft, über Verhandlungen ein gegenseitiges Sicherheitsabkommen zu erreichen – nicht, um den Krieg zu beenden.

Ihm ist der Krieg egal. Er hat einen größeren Plan. Aber das fängt jetzt an, Probleme zu machen. Putins Zustimmungswerte sind um zehn Punkte gefallen. Auch die seiner Partei sind um zehn Punkte gesunken. Laut Medienberichten liegt sie jetzt gleichauf mit der Kommunistischen Partei. Sie könnten also die Duma-Wahlen im September verlieren – oder irgendwann im Herbst, glaube ich. Und so, wie das russische System funktioniert, darf die Partei, die gewinnt, die Ministerien besetzen. Das betrifft Putin selbst nicht, weil seine Amtszeit als Präsident unabhängig von diesen Wahlen ist. Aber er hätte dann eine Regierung, die nicht seine ist. So ist das auch in Frankreich. Der französische Präsident kann am Ende nur Minister aus der Opposition haben.

Das würde im Grunde Putins Handlungsspielraum begrenzen, ihn praktisch lahmlegen, weil er dann die Duma nicht mehr hinter sich hätte. Ich glaube, die Neokonservativen haben immer noch diese

Hoffnung. Und ich finde es erstaunlich, dass Putin nicht erkennt, dass er sich selbst und seiner Partei damit Schwachstellen schafft. All diese Schwachstellen würden verschwinden, wenn er aufhören würde, diese Frau von der Zentralbank zu schützen. Wenn er einfach sagen würde: „Na gut, wir haben jetzt lange genug herumgetan, wir müssen diesen Krieg beenden. Ich will, dass er bis nächsten Freitag vorbei ist.“ Dann würden die Generäle das erledigen. Und die Umfragewerte würden sofort wieder steigen. Es wäre alles vorbei.

Und ich denke, es würde auch den amerikanischen Neokonservativen zeigen, dass es wirklich keine Aussicht gibt, Putin zu stürzen oder die Russische Föderation zu zerschlagen. Und das wäre gut, denn solange sie an ihren eigenen Täuschungen und Illusionen festhalten und Russland weiter unter Druck setzen, könnten sie früher oder später etwas tun, das eine wirklich schlechte Reaktion auslöst. Und damit sind wir wieder beim Kern, Nima. Das ganze Problem, wenn man die Situation analysiert und auf deine oder andere Fragen antwortet, ist, dass es eine riesige Lücke gibt zwischen Denken, Verhalten und Realität. Sie verstehen die Realität nicht – oder sie wollen sie nicht akzeptieren. Und deshalb beschäftigen sie sich mit Dingen, die gar nicht das eigentliche Problem sind. Ich könnte das wahrscheinlich noch besser erklären, aber ich glaube, du weißt, was ich meine.

## **#Nima**

Ja, ja. Paul, Donald Trump hat gegenüber ABC gesagt, dass Iran den Waffenstillstand nicht verletzt habe. Sie hätten nur ein paar Raketen abgefeuert, die meisten davon seien abgeschossen worden. Sehr wenig Schaden in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Ich denke aber, der Schaden war doch irgendwie erheblich, weil es sich um die beiden wichtigen Häfen der Emirate außerhalb der Straße von Hormus handelt. Von dort konnten sie Öl verschicken. Und wenn die Lage in den Emiraten für die Trump-Regierung also nicht allzu besorgniserregend ist, dann nehmen wir mal an, was den Krieg so drastisch eskalieren würde, wie Benjamin Netanjahu es will. Hier ist die Lösung, die Naftali Bennett vorgeschlagen hat.

## **#Speaker 04**

Die Realität ist: Israel ist eine Demokratie, der beste Verbündete, den Amerika haben kann. Und die NATO hilft nicht. Stell dir mal vor, wir würden nicht existieren, okay? Dann hättest du den Nahen Osten, der brodelt vor Dschihadisten, Al-Qaida-Leuten, ISIS und Hisbollah. Wir wissen, was dann passiert. Sie würden die Zwillingstürme angreifen, den Elften September. Du warst in New York, als das passiert ist. Ich war in Manhattan, als es passierte. Ich habe gesehen, wie diese Gebäude brannten. Genau das passiert, wenn man sagt: Der Nahe Osten ist nicht unser Problem, das geht uns nichts an. Dann kommen die radikalen Islamisten zum großen Satan – nach Manhattan, nach Kalifornien, nach Amerika – aber diesmal mit nuklearen ballistischen Raketen. Und wenn es Israel gibt, muss man keine Hunderttausenden Soldaten am Boden einsetzen. Ja, weißt du, was er da eigentlich sagt? Er droht den Vereinigten Staaten im Grunde wieder mit einer False-Flag-Operation im eigenen Land. Verstehst du das, Paul? Bitte, mach weiter.

## **#Paul**

Ja, das war Angstmacherei. Weißt du, soweit ich das sehe, Nima, diese sogenannten muslimischen Radikalen – das sind alles Schöpfungen der CIA. Wir haben sie erschaffen, um die Sowjetunion in Afghanistan zu destabilisieren. Und bin Laden war unser Mann. Er war der Kopf dieser Organisation, einer CIA-Operation gegen die Sowjets. Und es ist glasklar, dass er mit dem Elften September überhaupt nichts zu tun hatte. Kein einziger Muslim hatte etwas damit zu tun. Das war ein Inside-Job der amerikanischen Neokonservativen, um das neue Pearl Harbor zu schaffen, von dem sie sagten, sie bräuchten es, um den Nahen Osten zu überfallen und die Länder zu zerstören, die dem sogenannten „Groß-Israel“ im Weg standen. Darum ging es beim Elften September. Und der Krieg gegen den Terror ist ein Schwindel. Es gab keinen Terror. Es war ein Krieg, um Gaddafi, Saddam Hussein und Assad loszuwerden – für Groß-Israel. Genau wie der aktuelle Krieg dazu dient, den Iran loszuwerden – ebenfalls für Groß-Israel.

Also, manche Leute geben Israel die Schuld dafür. Ich halte das für eher unwahrscheinlich, aber sie wussten davon, weil Mossad-Agenten vor Ort waren – mit Kameras, die bereitstanden, um zu filmen, als die Gebäude einstürzten. Sie wussten also im Voraus Bescheid. Das liegt daran, dass die amerikanischen Neokonservativen zum großen Teil jüdisch sind, und etwa die Hälfte von ihnen, so denke ich, hat eine doppelte Staatsbürgerschaft – israelisch und amerikanisch. Sie hätten die Israelis also ganz sicher informiert. Außerdem musste irgendeine Firma diese Gebäude verkabelt haben. Es ist inzwischen eindeutig bewiesen, dass Gebäude Sieben verkabelt war. Anders hätte es gar nicht im freien Fall einstürzen können. Und die beiden anderen Gebäude – die sind im Grunde ebenfalls im freien Fall in ihren eigenen Grundriss gestürzt. Also...

## **#Nima**

Im Bauwesen nennen wir das eine kontrollierte Sprengung. Das bedeutet, man bringt ein Gebäude so zum Einsturz, dass die umliegenden Gebäude keinen Schaden nehmen.

## **#Paul**

Genau. Ich hab so etwas vor Jahren gesehen, damals als Ingenieurstudent. Und als ich das sah, hab ich gesagt: „Das ist eine kontrollierte Sprengung.“ Also...

## **#Paul**

Wer hat die Gebäude verkabelt? Es gibt ja nicht viele Firmen, die so etwas machen. Und soweit ich weiß, hat es noch nie Gebäude gegeben, die so hoch waren wie die beiden Türme, die durch eine kontrollierte Sprengung zum Einsturz gebracht wurden. Das war ein Risiko. Normalerweise sprengt man keine hundert oder hundertvierstöckigen Gebäude – einfach, weil es kaum welche gibt, vielleicht eine Handvoll auf der ganzen Welt. Dafür brauchte man also viel Fachwissen und auch großes Vertrauen darin, dass man das wirklich hinbekommt. So etwas ist vorher nie passiert. Also,

woher kam diese Firma? Es gibt ja nicht viele. Und man sollte mal darauf achten: Niemand in der Kommission, die den elften September untersucht hat, hat die Sprengfirmen hinzugezogen. Es kann ja nicht mehr als eine Handvoll geben. Niemand hat gefragt: „Hey, was könnt ihr uns dazu sagen? War das eine kontrollierte Sprengung? Wart ihr diejenigen, die die Gebäude verkabelt haben? Wer hat das gemacht?“ Und ich denke, es war wahrscheinlich eine israelische Firma, weil, na ja, die Gebäude standen ja unter der Kontrolle des Juden Silverstein.

Also, sie hatten Zugang. Und das Sicherheitssystem stand ebenfalls unter der Kontrolle der Neokonservativen. Trotzdem, sehen Sie, das ist schwer zu erklären. Ich meine, Israel hat keine Wolkenkratzer, die man abreißen müsste, um etwas Neues zu bauen. Es gibt dort keine Erfahrung damit, Gebäude in dieser Art zum Einsturz zu bringen. Ich glaube nicht einmal, dass es Erfahrung mit dem Abriss von Gebäuden gibt, die so hoch sind wie Gebäude Sieben. Aber wir wissen ganz sicher – das ist keine Streitfrage –, dass ein Gebäude wie Gebäude Sieben des World Trade Centers nicht im freien Fall in sich selbst zusammenstürzen kann, es sei denn, es handelt sich um eine kontrollierte Sprengung. Denn bei einer kontrollierten Sprengung muss jede Etage sich genau in dem Moment lösen, bevor die Etage darüber auftrifft. Selbst wenn die obere Etage genug Masse und Kraft hätte, um die darunterliegende zu zerdrücken, würde das trotzdem Zeit brauchen.

## **#Paul**

Egal, ob es eine Sekunde oder nur ein Wimpernschlag war – das Endergebnis ist: Es war kein freier Fall. Das war es, und das steht nicht zur Debatte. Also wissen wir, dass es verdrahtet war. Und wenn es verdrahtet war, dann waren die anderen beiden Gebäude wahrscheinlich auch verdrahtet. Keine dieser Fragen wurde je wirklich behandelt. Und natürlich, die Mossad-Agenten, die beim Filmen erwischt wurden – das war alles vorbereitet. Sie mussten also Bescheid wissen. Sie wurden ein paar Monate festgehalten, aber nie von der Kommission befragt und dann zurückgeschickt. Und ja, der sogenannte Krieg gegen den Terror war eine Inszenierung, geschaffen, um Amerika in einen Krieg für ein „Groß-Israel“ zu führen. Man hat das Ganze nur als Krieg gegen den Terror bezeichnet, um es zu verschleiern. Aber die Terroristen waren von der CIA organisiert. Das heißt, wir führten Krieg gegen genau die Leute, die wir später nutzten, um Gaddafi zu stürzen. Und dieselben Leute schickten wir dann nach Syrien, um zu versuchen, Assad zu stürzen. Das waren die von der CIA organisierten Terroristen, gegen die wir angeblich Krieg führten.

Und natürlich hat das niemand jemals aufgedeckt. Die Medien haben kein Wort darüber verloren. Niemand im Kongress hätte es gewagt, den Mund aufzumachen. Und die wenigen, die es taten – zum Beispiel die Wissenschaftler an der Brigham-Young-Universität, die den Staub vom World Trade Center gesammelt und zweifelsfrei nachgewiesen haben, dass darin reagiertes und nicht reagiertes Nanothermit enthalten war – nun ja, Nanothermit ist das Material, mit dem man Gebäude zum Einsturz bringt. Und was passiert? Er wird von der Universität entlassen. Das war dann ein deutliches Signal an alle anderen Physiker: Sagt bloß nichts. Ihr verliert sonst alle staatlichen Fördergelder.

Euer Physikinstitut wird geschlossen. Eure Karriere ist vorbei. Und die Universitätsleitungen wussten das natürlich – sie konnten es sich nicht leisten, das Bundesgeld zu verlieren. Also haben alle geschwiegen. Dasselbe gilt für Hochhausarchitekten und Bauingenieure.

Am Ende hatte Richard Gage dreitausend Leute, die sagten: Das kann unmöglich so passiert sein, wie es erzählt wird. Diese Gebäude wurden absichtlich zum Einsturz gebracht. Es hat Jahre gedauert, bis er so weit war. Denn wenn man als Bauingenieur oder Hochhausarchitekt so eine Position einnimmt, denken die meisten Kunden sofort: Aha, du stehst auf der Seite der Terroristen. Du verteidigst sie. Mit dir machen wir keine Geschäfte mehr. Und dann geht das eigene Unternehmen den Bach runter. Ich glaube, die Regierung wusste genau, dass diejenigen, die das durchschauen würden, sich selbst zum Schweigen bringen. Denn als Physiker würden sie ihre Stellen an den Universitäten verlieren. Und sie haben dafür gesorgt, dass der Erste, der etwas sagte, erledigt war. Sie wussten auch, dass Architekten und Ingenieure nichts sagen konnten, ohne ihre Kunden zu verlieren, weil die Leute sofort denken würden: Du stehst auf der Seite der Terroristen.

Und sie wussten auch, dass man, wenn man im Journalismus war und etwas sagte, sofort gebrandmarkt, verteufelt oder einfach ignoriert wurde, weil alle Angst hatten. Selbst Leute, die Beweise vorgelegt und einen Fall nachgewiesen haben – niemand hat etwas dazu gesagt, weil sie dachten: Dann kriegen sie uns auch. Es geht nicht nur um ihn, sie nehmen sich jeden vor, der das Thema aufgreift. So läuft das. Genauso war es bei der Ermordung von John Kennedy, bei Robert Kennedy. Man konnte das leicht durchschauen, aber der Preis war einfach zu hoch. Also haben alle geschwiegen. Das ist ein echtes Problem, weil selbst diejenigen, die die Wahrheit kennen, nichts bewirken können – es ist einfach zu teuer, sie auszusprechen. Und natürlich wird die Lage noch schlimmer, wenn alle zu unrealistisch sind, um realistisch zu sein.

**#Nima**

Vielen Dank. Danke, Paul, dass du heute bei uns bist. Es ist, wie immer, eine große Freude.

**#Paul**

Okay, vielen Dank. Bis nächste Woche.

**#Nima**

Ich schicke gleich den Link.

**#Paul**

Danke.

**#Nima**

Wir sehen uns. Tschüss.